

Bürogebäude in Panaji, Goa = Immeuble de bureau à Panaji, Goa = Office building in Panaji, Goa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 10: **Dritte Welt : Kontinuität der Moderne unter einheimischen Architekten = Tiers monde : continuité du mouvement moderne parmi les architectes locaux = The Third World : continuity of the modern style among native architects**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bürogebäude in Panaji, Goa

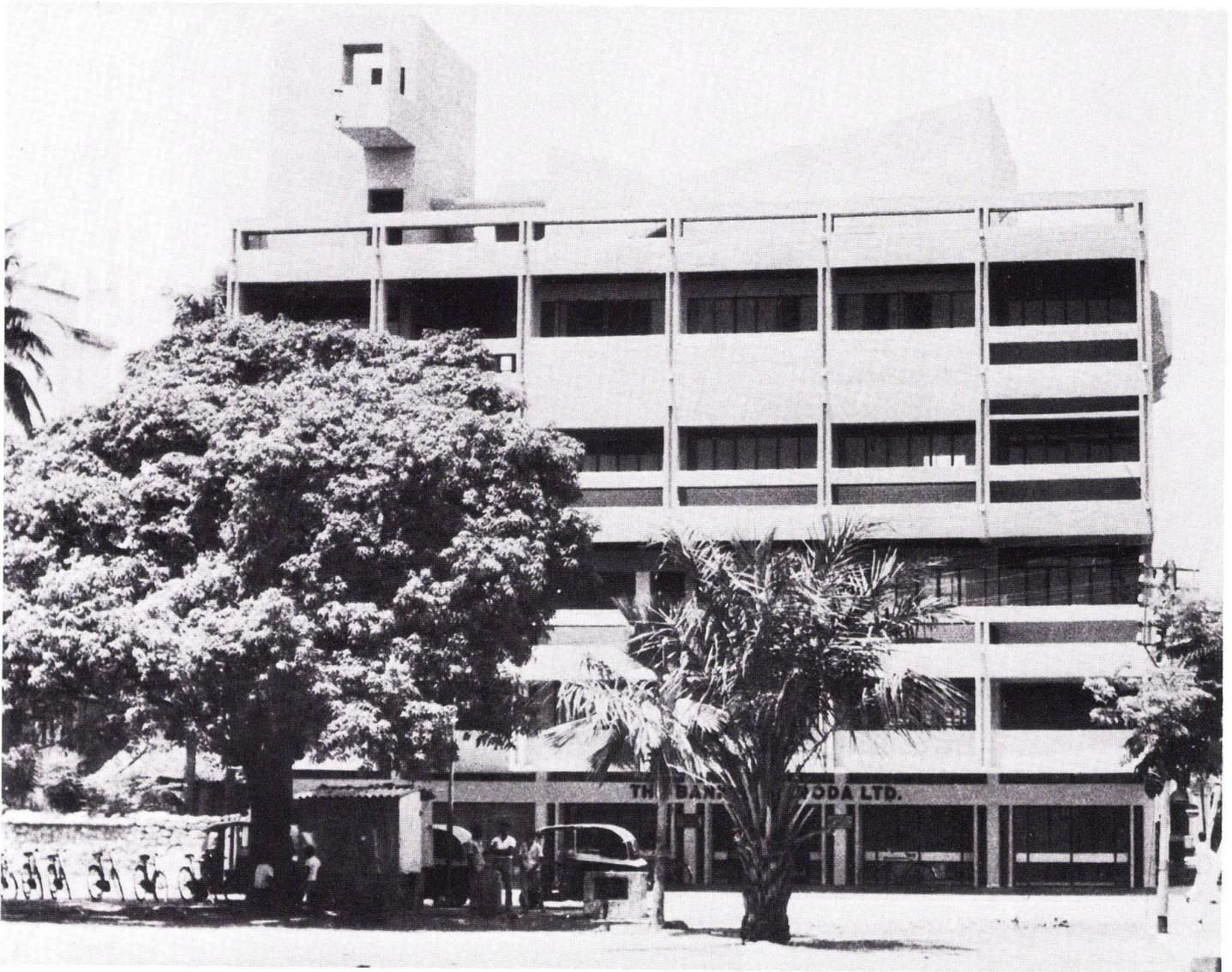
Immeuble de bureau à Panaji, Goa
Office building in Panaji, Goa

Sarto Almeida, Margao-Goa

Eine so sichtlich klare und einfache Anwendung der Prinzipien von Le Corbusier, wie im Bürogebäude der Goa Chamber of Commerce, das, obschon fast zehn Jahre alt und teilweise von der Witterung angegriffen, als Konzept ganz frisch und unverbraucht wirkt, werden wir bei uns wohl vergeblich suchen.

Bien que l'édifice date déjà de 10 ans et soit partiellement dégradé par les intempéries, sa conception reste fraîche et neuve. Nous chercherions vainement chez nous une mise en œuvre aussi simple et aussi clairement visible des principes architecturaux de Le Corbusier.

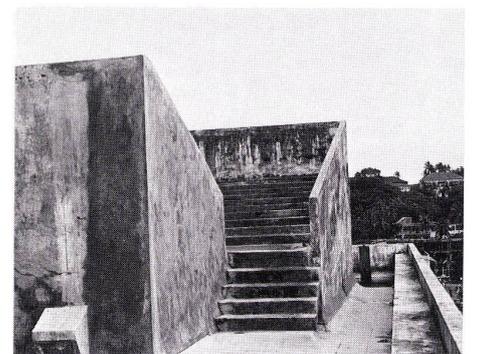
The principles of Le Corbusier are clearly and simply applied in the office building of the Goa Chamber of Commerce. It is almost ten years old and partially weathered, but the conception remains quite fresh.



Die Goa Chamber of Commerce and Industries, eine junge Organisation, wünschte ein Bürogebäude auf einem kleinen Eckgrundstück im Zentrum der Stadt zu errichten, um ihre eigenen bescheidenen Ansprüche darin zu erfüllen und den Rest des Raumes zu vermieten. Das kleine Grundstück und das schmale Budget verlangten eine einfache Lösung mit Treppen und Sanitärräumen auf jedem Geschoss, die über einen Vorraum mit Lift mit den Arbeitsräumen verbunden sind. Die Verbindung des zweiten und dritten Geschosses, die für die Chamber gebaut wurden, ist sowohl im Querschnitt wie auch sichtbar in der Westfassade ausgedrückt. Das Erdgeschoss wurde für

1
Ansicht von Westen.
Vue de l'ouest.
Elevation view from west.

2
Das von Schwarzalgen verunstaltete Freiluftauditorium des leider schlecht unterhaltenen Gebäudes.
L'auditorium en plein air défiguré par les algues noires faisait partie du bâtiment malheureusement mal entretenu.
The open-air auditorium disfigured by black algae, part of the badly maintained building.



Zwei weitere Arbeiten von Sarto Almeida.

Deux autres œuvres de Sarto Almeida.

Two other works by Sarto Almeida.

A

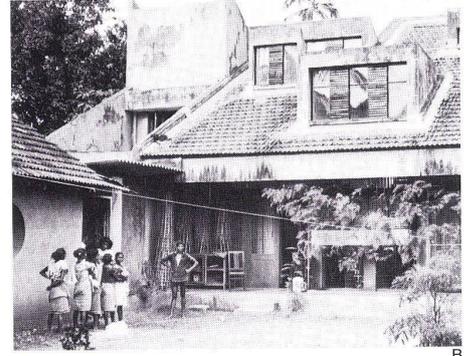
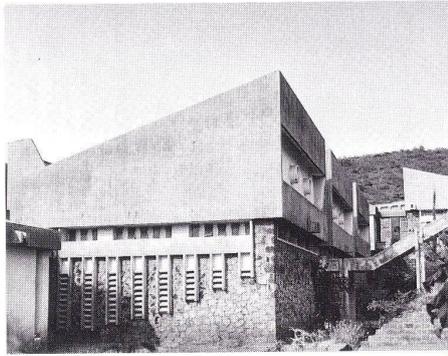
Hochschule für Frauen in Nuvem Goa: ein Hörsaal der Chemieabteilung.

Ecole supérieure féminine à Nuvem Goa: un auditorium du département chimie.

Women's University in Nuvem Goa: a lecture hall in the chemistry department.

B

Wohnhaus / Habitation / Residence



Pläne 1:500.

Plans.

Erdgeschoß.

Rez-de-chaussée.

Ground floor.

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Lilienteich / Etang aux lis / Lily pond

3 Lift / Ascenseur / Lift

4 Schalterhalle / Hall des guichets / Cash windows

5 Tresor / Trésor / Safe

6 Überdeckter Gehsteig / Ponton couvert / Covered footbridge

Zwischengeschoß.

Etage galerie.

Mezzanine floor.

1 Arbeitsflächen / Surfaces de travail / Working areas

1. Obergeschoß.

1er étage.

1st floor.

1 Vorhalle / Vestibule

2 Büroräume / Locaux de bureau / Offices

3 Balkon / Balcon / Balcony

4 Lufträume / Vides / Air spaces

2. Obergeschoß.

2ème étage.

2nd floor.

3. Obergeschoß.

3ème étage.

3rd floor.

1 Vorhalle / Vestibule

2 Saal / Salle / Hall

3 Konferenzraum / Salle de conférence / Conference room

4 Veranda / Véranda / Veranda

5 Luftraum / Vide / Air space

6 Pflanzbox / Bac à fleurs / Flower trough

Dachgeschoß.

Etage attique.

Top floor.

1 Dachterrasse / Toiture-terrasse / Roof garden

2 Sitzstufen / Gradins / Grandstands

3 Bühne / Scène / Stage

Schnitt durch die Eingangshalle.

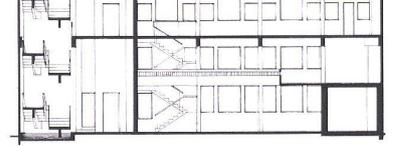
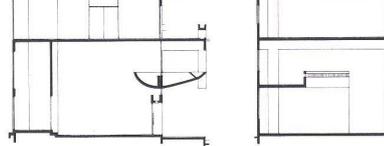
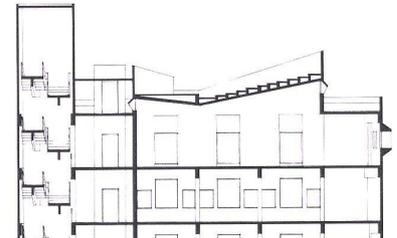
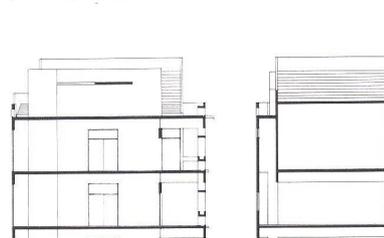
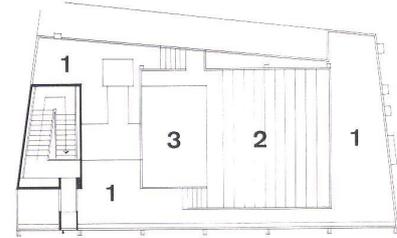
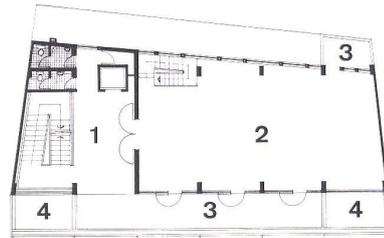
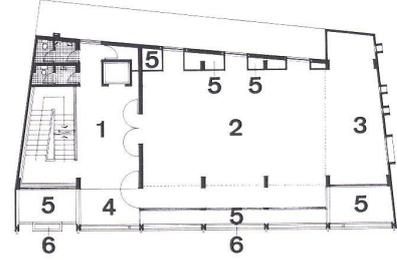
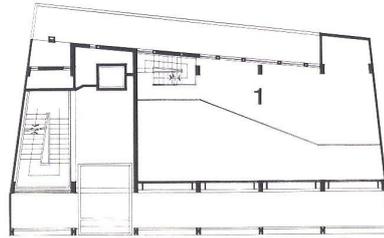
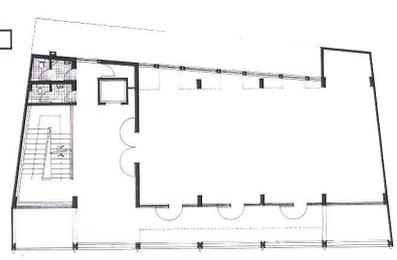
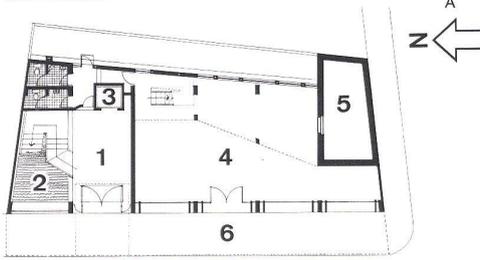
Coupe sur le hall d'entrée.

Section of entrance hall.

Schnitt durch die Schalterhalle, Saal und Freiluftauditorium.

Coupe sur le hall des guichets, la salle et l'auditorium en plein air.

Section of cash window hall, main hall and open-air auditorium.



eine Bank entworfen und das erste Obergeschoß als eine Halle für öffentliche Zwecke. Aber während des Baus entschloß sich die Bank, auch das erste Obergeschoß zu übernehmen, so daß eine innere Verbindungstreppe eingebaut werden mußte. Ein kleines Freilufttheater wurde auf das Dach aufgesetzt, zusammen mit einer Verlängerung des Treppenhauses in einen vorspringenden Balkon, der der Zeremonie des Fahnenaufzuges dient, einem häufigen und wichtigen Ereignis im öffentlichen Leben der Bürger. Die westorientierte Fensterwand hinter tiefen, schützenden Veranden vermied die Notwendigkeit komplizierter Beschattungsvorrichtungen. Das Gebäude, eine Eisenbeton-Rahmenkonstruktion, ist überall in

Sichtbeton ausgeführt, ausgenommen in den Arbeitsbereichen, die im Innern verputzt sind. Die gesamten Bodenflächen mit Ausnahme der Dachterrasse betragen 1034 m². Seit dem Bau in 1968 ist das Gebäude sehr stark durch die Witterung beansprucht worden. Monsunwinde und Regen und die Hitze und Feuchtigkeit im Sommer begünstigen das Wachstum schwarzer Algen auf den Betonoberflächen und bedingen deshalb eine Erneuerung des Ölfarbanstriches auf allen Oberflächen in jedem dritten Jahr. Leider werden durch die Chamber nur die allerntwendigsten Unterhaltsarbeiten vorgenommen, so daß das Gebäude heute, knapp zehn Jahre nach seiner Fertigstellung, in einem bedauerlichen Zustand ist.